

F 57.297 *Lanna* Februar 1962
Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 2. Jänner 1962

Blatt 1

Traditionelle Zusammenarbeit im Rathaus - Grundlage des Aufstiegs!

=====
Die Neujahrswünsche des Wiener Stadtsenates

2. Jänner (RK) Die Mitglieder des Wiener Stadtsenates überbrachten heute früh Bürgermeister Jonas ihre Neujahrswünsche.

Vizebürgermeister Slavik stellte fest, daß durch die Annahme des neuen Budgets der Wiener Gemeinderat die Voraussetzungen für die kommende Arbeit der Stadtverwaltung geschaffen hat. Die Aufgaben sind nun abgesteckt und die finanziellen Mittel eingeteilt. Das neue Jahr werde neue Schwierigkeiten aber auch wieder neue Erfolge bringen.

Was der Wiener Stadtsenat immer brauche, das ist der ausgleichende und korrigierende Faktor. Dieser besteht in der Person des Bürgermeisters. Vizebürgermeister Slavik wünschte sodann Bürgermeister Jonas, daß er so wie in den vergangenen Jahren auch weiterhin erfolgreich seine Funktion ausüben könne.

Stadtrat Lakowitsch erklärte, die Koalition im Rathaus möge nicht nur in der gemeinsamen Arbeit bestehen, sondern soll auch von gegenseitigem Vertrauen getragen werden, damit im Interesse der Wiener Bevölkerung noch größere Erfolge erzielt werden können. Stadtrat Lakowitsch wünschte sodann Bürgermeister Jonas viel Erfolg und ihm persönlich und seiner Gattin alles Gute.

Bürgermeister Jonas dankte für die Glückwünsche und sagte, er erwarte sich im nun begonnenen Jahr für die Stadt Wien viele Erfolge in gemeinsamer Arbeit beider Parteien. Diese fast schon

./.

20 211.107



traditionell gewordene Zusammenarbeit seit 1945 sei die Grundlage des Aufstieges auch für die Zukunft.

Bürgermeister Jonas erinnerte sodann an ein wichtiges Ereignis vor 40 Jahren. Am 1. Jänner 1922 ist die Selbständigkeit Wiens als Land in Kraft getreten. Es war damals ein schwerer Entschluß. Heute hat kaum jemand den Wunsch, diesen Schritt rückgängig zu machen. Wien hat damals Selbständigkeit in einem Ausmaß erhalten, wie das in der Welt bei anderen Städten sehr selten vorkommt. Wien hat diesen Vorteil aber auch verdient, und zwar auf Grund seiner reichen Geschichte, seiner Stellung in Österreich selbst, entsprechend seiner Bevölkerungszahl, seiner wirtschaftlichen Bedeutung und seiner kulturellen Anziehungskraft. Wir wollen weiterhin beweisen, daß der damals unternommene Schritt richtig war, und daß Wien im Kranz der anderen Bundesländer nicht das schlechteste ist.

Bürgermeister Jonas sagte abschließend, es gebe wohl keine schönere Aufgabe für einen Wiener, als an hervorragender und verantwortungsvoller Stelle für das Schicksal Wiens tätig sein zu dürfen. Wir haben außerdem das Glück, daß wir in einer Zeit am Werk sein können, die dem Aufstieg Wiens und Österreichs schon äußerlich förderlich ist. Wien wird weiterhin seinen Beitrag leisten für die Entwicklung Österreichs und dafür, daß das Leben der Wiener sorgloser wird!

Die Glückwünsche der leitenden Beamten

Vorher überbrachten die leitenden Beamten der Stadtverwaltung sowie die Direktoren der Städtischen Unternehmungen Bürgermeister Jonas ihre Neujahrswünsche.

Magistratsdirektor Dr. Kinzl verwies in einem Rückblick auf das vergangene Jahr auf die anhaltende Wirtschaftskonjunktur und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Wien auch im kommenden Jahr seine Aufbauarbeit wie bisher fortsetzen werden könne. Die reale Grundlage hierfür ist das beschlossene Budget von mehr als sechs Milliarden Ausgaben. Dieses Budget ist die Gewähr dafür, daß die Bundeshauptstadt auch im neuen Jahr auf allen Gebieten ihre Pflichtaufgaben voll erfüllen wird.

Der Magistratsdirektor wünschte sodann dem Bürgermeister für das elfte Jahr seiner Tätigkeit als Stadtoberhaupt die beste Gesundheit und die größten Erfolge. Unter Hinweis auf die bewährte Zusammenarbeit der beiden Koalitionsparteien versicherte er, daß die Beamten ihn auch weiterhin voll und ganz unterstützen werden.

Bürgermeister Jonas unterstrich in seiner Ansprache die große Verantwortung der leitenden Beamten gegenüber der Stadtverwaltung und somit gegenüber der gesamten Öffentlichkeit. Als die Grundlage für die Fortsetzung unseres Aufbaues in Österreich bezeichnete er die Zusammenarbeit der großen Parteien. Wir können feststellen, sagte er, daß die österreichische Bevölkerung zu Leistungen fähig ist, wie man sie vorher niemals erhofft hätte. Trotz den Erfolgen müssen wir uns aber hüten übermütig zu werden. Der relative Wohlstand gibt uns keinen Anlaß verschwenderisch zu werden. Wir haben weiterhin die Pflicht, den öffentlichen Haushalt zu beachten und sehr sparsam mit den Steuergeldern umzugehen. Er bat die Beamten dabei zu helfen und jede Ausgabe streng zu prüfen.

Die Erhaltung des Friedens in Freiheit, sagte Bürgermeister Jonas abschließend, ist unsere große Hoffnung und unser großer Wunsch für die Zukunft!

- - -

Personalnachrichten

=====

2. Jänner (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Slavik hat heute der Wiener Stadtsenat den Magistratsrat Dkfm. Dr. Friedrich Schwaiger (Kontrollamt) zum Obermagistratsrat befördert.

Anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand hat der Stadtsenat dem Senatsrat Dipl.-Ing. Anton Reich Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß wurde dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Josef Kluger Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Gratulation an Professor Enzinger
=====

2. Jänner (RK) Zum 70. Geburtstag des österreichischen Literarhistorikers und Stifter-Forschers, Univ.-Prof. Dr. Moriz Enzinger, haben Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Sprechstunden bei Stadtrat Lakowitsch
=====

2. Jänner (RK) Die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch, finden am 3., 10., 17., 24. und 31. Jänner in der Zeit von 9 bis 11 Uhr statt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. Jänner
=====

2. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.600. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 bis 14.20 S, 1. Qualität 13.50 bis 14 S, 2. Qualität 13.20 bis 13.50 S, 3. Qualität 12.60 bis 13.20 S, Zuchten 11.50 bis 12 S, Zuchten extrem 12.20 S, Alt-schneider 10 S.

Bei unveränderter Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis um 13 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.39 S. In der Zeit vom 23. bis 29. Dezember wurden 3.739 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 2. Jänner
=====

2. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 178 Stück, hievon 17 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 109 Stück, als Nutztiere 67 Stück verkauft, unverkauft blieben 2 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 127, Oberösterreich 15, Burgenland 28, Steiermark 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.50 bis 13 S, Pferde extrem 7.60 bis 8 S, 1. Qualität 7 bis 7.50 S, 2. Qualität 6.60 bis 6.90 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.50 S, Nutztiere Pferde 7.50 bis 8.40 S.

Auslandsschlachthof: 30 Stück aus Polen, 6.50 bis 7.20 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um drei Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 36 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.25 S, für Schlachtfohlen 12.64 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.55 S, für Pferde und Fohlen 8.03 S.

- - -